

Theatertag hat neue Heimat gefunden

Das Kulturzentrum Gleis 21 erwies sich als idealer Austragungsort für den 29. Theatertag des Vereins Theater Dietikon.

Daniel Diriwächter

Gelbe Fahnen wehten vor dem Gleis 21 beim Bahnhof Dietikon. Darauf abgebildet der unverkennbare Klappstuhl des Vereins Theater Dietikon, der am Samstag seinen 29. Theatertag im Kulturzentrum abhielt. Früher fand der Anlass meist beim Stadthaus statt. Doch nun spannte man mit dem Verein Gleis 21 zusammen und schuf in dessen Kulturstätte eine idyllische Bühnenwelt. «Wir sind gespannt, wie der neue Ort beim Publikum ankommt», sagte Vereinspräsidentin Simone Neff im Vorfeld zur Limmattaler Zeitung.

Der erste Auftritt im Saal stand ganz im Zeichen der Kinder: «Tic Tac» nannte sich das Stück, das die Theateria Dietikon unter der Leitung von Heidi Christen und Stefan Baier mit 16 Kindern im Alter von 5 bis 13 Jahren in den Sommerferien einstudiert hatte. «Es ist ein Geschenk, mit Kindern zu arbeiten, denn sie leben ihre Rolle. Das ist eine Gabe, die Erwachsene im Schauspielstudium erst wieder erlernen müssen», sagte Baier. Seit 22 Jahren eröffnet seine Theateria den Theatertag.

«Der Saal im Gleis 21 ist ideal für unsere Künstlerinnen und Künstler», sagte Neff, die jede Aufführung ankündigte. So eroberte auch Jörg Bohn als Bruno Hasenkind anschliessend schnell die Bühne. Er stellte einen Schulhausabwart dar, der mit einem Stoffhasen spricht. Für die Kinder in den ersten Reihen war dies der pure Spass, während die Darbietung bei Erwachsenen auch eine leichte Melancholie auslöste.

«Wir finden es super, dass es in Dietikon einen solchen Anlass gibt und man nicht extra nach Zürich fahren muss», sag-



Die zwei Clowninnen sorgten mit ihren riesigen Seifenblasen für leuchtende Kinderaugen.

Bilder: Daniel Diriwächter



16 Kinder nahmen am Auftritt der Theateria Dietikon teil.



Abwart Bruno Hasenkind und sein Stoffhase erhielten viele Lacher.

te etwa Geneviève Hirt, die mit ihrer Familie dort war. Das Gleis 21 habe zudem einen entscheidenden Vorteil: «Es gibt hier rundherum keine stark befahrene Strasse, das macht es sicherer für die Kinder, die herumtoben wollen. Das war beim Stadthaus anders», so die junge Mutter.

Beschwingter Pop, Clowninnen und Schminke

Der Platz rund ums Gleis 21 bot einige Attraktionen. Neben einer Festwirtschaft wurde auf der kleinen Freilichtbühne Musik gespielt: Das Quartett Peter Pana spielte beschwingten Pop, während zwei Clowninnen besonders mit ihren gigantischen Seifenblasen für staunende Gesichter sorgten. Gesichter, die man auch fantasievoll und professionell mit Schminke bemalen konnte.

Auch das Abendprogramm überzeugte. Putzfrau Luise, hinter der Theaterpädagogin Conni Stüssi steckt, begeisterte mit ihrem Erzähltheater unter freiem Himmel Gross und Klein. Ebenso faszinierte die Magie von Alex Porter, den Neff als den «Zauberer mit dem Lockenkopf» ankündigte. Die A-cappella-Gruppe Urstimmen und das Comedy-Duo Pasta del Amore übernahmen die letzten Auftritte des Tages.

«Das Gleis 21 erwies sich als guter Ort für unseren Theatertag», sagte Neff. Gleichwohl müsse sich ihr Event am neuen Ort noch etablieren, denn beim Stadthaus war der Anlass deutlich sichtbarer und erreichte entsprechend mehr Publikum. Das tat dem Erfolg des Theatertags aber keinen Abbruch.

WWW.

Mehr Bilder vom Theatertag finden sie auf limmattaler.ch

18 Tonnen schweres Wagi-Denkmal fliegt sachte durch die Luft

Nun stehen an der Brunngasse zwei Bahnwagen-Beizen fürs Schlierenfäscht bereit. Der Transport des Kulturerbes barg einige Tücken.

«Sie sind verrückt! So etwas macht man nicht!», sagte eine Passantin, als sie am Samstagmittag durch die Brunngasse ging und das Filisurer Stübli entdeckte. Dieses war am Morgen mit zwei Pneuکرanen von einem Schwertransporter auf die Gasse gehievt worden.

Den zehn Tonnen schweren Wagen der Rhätischen Bahn, 1903 von der Schweizerischen Industrie-Gesellschaft in Neuhäusern produziert, hatte der Bündner Club 1889 im Jahr 2002 restauriert. Nun wurde er erneut aufgefrischt und aus dem Bündnerland nach Schlieren gebracht. Am Schlierenfäscht steht er als Beiz im Einsatz. Angeboten werden Bündner Spezialitäten, zum Beispiel Salsiz, Nusstorte, Hausfrauen-Röteli und Arvenschnaps. Zudem wird eine Dampfbahn-Gruppenfahrt von Chur nach Arosa und retour verlost,

wie Club-1889-Präsident Fredy Pfister am Samstag sagte.

Neben dem Filisurer Stübli steht der 18 Tonnen schwere Wagen WR. 8952, hergestellt 1912 in der Schweizerischen Wagons- und Aufzügefabrik Schlieren (SWS). 1961 ausgemustert, stand er fortan als Rottenwagen, also als Küchenwagen für Gleisbauer, im Einsatz, ehe er zum Dampfbahn-Verein Zürcher Oberland gelangte. Im Herbst 2017 kaufte ihn der Verein Historic Schlieren (SWS). 1961 ausgemustert, stand er fortan als Rottenwagen, also als Küchenwagen für Gleisbauer, im Einsatz, ehe er zum Dampfbahn-Verein Zürcher Oberland gelangte. Im Herbst 2017 kaufte ihn der Verein Historic Schlieren (SWS). 1961 ausgemustert, stand er fortan als Rottenwagen, also als Küchenwagen für Gleisbauer, im Einsatz, ehe er zum Dampfbahn-Verein Zürcher Oberland gelangte. Im Herbst 2017 kaufte ihn der Verein Historic Schlieren (SWS).

Um 15.20 Uhr am Samstag hatten die Pneuکرanen den WR. 8952 auf die Brunngasse gehievt. «Mir fällt ein riesiger Stein vom Herzen. Nun freuen wir uns auf das erste Bier im Wagen», sagte Patrick Bigler.

Er ist Vizepräsident des Vereins Historic Schlieren und leitet das Wagi-Museum. Der Wagen-Transport hatte sich zuvor um Stunden verzögert. Denn als die Bähnler den Wagen, den sie im Gasi-Areal restauriert hatten, mit dem Hallenkran auf den Schwertransporter hieven wollten, schien die Sache unbestimmlich. So mussten sie ein passenderes Kran-Joch anfertigen. Dann klappte alles. Am Schlierenfäscht wird es im Wagen WR. 8952 unter anderem Kaffee aus einer Cimbali-Maschine und feine Desserts geben.

Am 11. September soll das Filisurer Stübli zurück ins Bündnerland und WR. 8952 an die alte Badenerstrasse transportiert werden. Dort ist er als Sommerbeiz im Einsatz. Und setzt erneut das Schlieremer Industriekulturerbe in Szene.

David Egger



Zwei Pneuکرanen hieven den Wagen WR. 8952 vom Schwertransporter.

Bild: deg